



Tätigkeitsbericht des Vorstandes Nord-Süd-Partner e.V. 2021

Die Arbeit des Vorstandes und aller Vereinsmitglieder im abgelaufenen Jahr stand auch weiterhin ganz im Zeichen der Corona Pandemie und verlief nicht wie geplant. Treffen und Zusammenkünfte der Vereinsmitglieder waren seltener, Besuche im Kinderheim wurden abgesagt. Das Wichtigste aber funktionierte auch weiterhin sehr gut in unserem Kinderheim, alle Mitarbeiter und Bewohner blieben gesund. Unsere Projektleiterin ist nun sogar schon 2-mal geimpft. Ansonsten zeigt sich die Pandemie in Kenia, in unserem Heim nicht so deutlich. Getestet wird wenig oder gar nicht und so wissen auch wir nicht, inwieweit die Kinder und die Angestellten infiziert sind oder waren. In jedem Fall gab es keine auffälligen Erkrankungen.

Auch in diesem Jahr unterstützen uns unsere Sponsoren tatkräftig. Insgesamt hat sich das Spendenaufkommen außerhalb der Patenschaften auch weiterhin sehr positiv entwickelt. Neben den großen Spenden des Rotary -Clubs in Wittenberge, einer Anwaltskanzlei aus Halle, hat die Wölffer-Stiftung aus Berlin auch im vergangenen Jahr mit ihrer Spende, die Kosten für Löhne, Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeiter und Kinder, Fahrtkosten in medizinische Einrichtungen und die Schulausstattung für die Grundschul Kinder übernommen. Das entlastet unser Budget enorm. Auch viele kleine und große Privatspenden halfen unserem Projekt. Dabei sollten wir auch weiterhin die Möglichkeit des Einkaufes über Smile Amazon all unseren Freunden und Bekannten nahebringen. Eine genaue Auflistung der Spender findet sich in den Unterlagen unseres Kassenwartes, Herr Appelt.

Mit Freude konnten wir feststellen, dass alle Paten weiterhin ihre Beiträge entrichten. Aus heutiger Sicht fehlt uns zurzeit noch für ein Kind ein Pate/Patin, das ist Qureen. Wir hatten im März vier Geschwister bei uns aufgenommen, deren Eltern wegen Vernachlässigung der Kinder ins Gefängnis mussten. Die Kinder waren 10, 8, 6 und 4 Jahre alt. Eines davon ist Qureen.

Alle unsere Kinder besuchen wieder regelmäßig die Schule. Außerdem haben zwei unserer Zöglinge nun ihre Berufsausbildung begonnen. Im September hat Cornel seine Ausbildung zum constructor im Polytechnikum in Kakamega begonnen und Ruth hat ihre Ausbildung im Trainingscenter in Busia zur Friseurin/Kosmetikerin begonnen. Beide sind sehr interessiert und wir hoffen auf gute Ergebnisse. Dies war für uns ein neuer Schritt, doch er war notwendig, da nur ein Schulabschluss nicht die Chance auf ein eigenständiges Leben ermöglicht. Die zusätzlichen Ausbildungskosten werden durch die Paten getragen. Wir sammeln gerade Erfahrungen wir hoch diese Kosten sind, um zukünftige Entscheidungen in dieser Richtung vorzubereiten. Auf aktives Betreiben unserer Projektleiterin bekam Cornel im Mai, auf dem elterlichen Grundstück, eine Hütte gebaut. Die Kosten übernahm vor allen Dingen die dörfliche Gemeinschaft.

Wir bezuschussten das Vorhaben und stellten Mittel zur Verfügung für eine einfache die Einrichtung. Es war sowohl für ihn als auch für die dörfliche Gemeinschaft sehr wichtig, dass er eine eigene Unterkunft hat, auch wenn er weiterhin hauptsächlich im Heim lebt.

Anja hatte auch im vergangenen Jahr 2-mal Kontakt mit den Paten. Alle Kinder hatten Post von Ihren Paten zu Beginn des Jahres. Bekommen. Das ist jedes Mal für alle ein besonderes Ereignis. Die Großen lesen dann den Kleinen die Briefe vor und dann wird der Brief ordentlich abgelegt. Es ist schon etwas Besonderes für die Kinder Post zu erhalten und eine Nachricht von ihren Paten zu bekommen. Am Ende des Jahres 2021 /Beginn 2022 hatten dann Anja wieder Post für alle Paten vorbereitet. Das ist jedes Mal viel Arbeit und manchmal auch etwas schwierig aktuelle Information von jedem Kind zu bekommen, doch auch auf der Seite der Paten ist die Freude immer sehr groß. Damit wird diese Patenschaft zu etwas Persönlichen auch für unsere Paten. Vielen Dank dafür.

Im Heim wurden die zwei Projekte im Bereich Gartenbau und das Nähprojekt weitergeführt. Vor allen Dingen das effektive Betreiben des Heimgartens, mit Hilfe eines Beraters, erscheint uns sehr wichtig. Die Kinder lernen dabei wie gesät wird, was alles angebaut werden kann, wie ein Garten effektiv bewirtschaftet wird. Da viele Familien in dieser Region Selbstversorger sind, ist dieses Wissen für unsere Kinder sehr wichtig. Außerdem haben wir im Heim ein Schwein, 3 Schafe, diverse Hühner und unseren Hund. Zukünftig plant unsere Projektleiterin eine Kuh anzuschaffen.

Auch in diesem Jahr waren unser Verein aktiver Bestandteil des Afrika -Tages in Potsdam. Willi war als Mitglied des Organisationsteams im Vorfeld sehr aktiv und hat uns den Tag über auch am Stand vertreten. Am 04. September waren wir den ganzen Tag über mit verschiedenen Mitgliedern vor Ort, führten Gespräche, versuchten Aufmerksamkeit für unser Projekt zu gewinnen und erwirtschaften einen Erlös von rund 350,00 €. Das kam vor allen Dingen durch den Verkauf von selbstgemalten Bildern von Ashley. Wir werden auch im nächsten Jahr dabei sein.

Ein wichtiger Tag in diesem Jahr war sowohl für uns als auch die kenianische Seite, der 5. Jahrestag seit Eröffnung unseres Heims. Unsere Projektleiterin Sheila hat in diesem Jahr sehr viel für die Vernetzung des Kinderreims im dem öffentlichen Leben in Atereit und Tesso getan. Sie ist Gründungsmitglied des Rotary Clubs in Busia, hat enge Kontakte und Netzwerke zu verschiedenen Bildungseinrichtungen in der Umgebung und ist Gründungsmitglied der CBO „Alakara Ore Moru“ (27.09. 2021), die perspektivisch unser Partner für das Betreiben des Heimes wird. Mit vielen offiziellen Gästen, Nachbarn und Unterstützern, wurde am 16. Oktober der 5. Jahrestag des Heims und die Gründung der CBO gefeiert. Das Besondere war für uns die breite Akzeptanz, das große Engagement und Eigeninitiative unserer Projektleiterin bei der Organisation und Finanzierung des Tages. Zu diesem Zeitpunkt waren auch 2 Vertreter von Nord-Süd-Partner vor Ort und konnten mit den fast 1000 Gästen den Tag begehen. Auch für die Kinder war das ein wichtiger und schöner Tag, denn sie standen im Mittelpunkt.

Eine Besonderheit im Leben des Kinderheims sind die regelmäßigen Besuche und Praktika von Gästen aus dem In – und Ausland. Das führt immer zu Bereicherungen und Anregungen und bereitet den Kindern große Freude. Nach unserm großen Fest kamen viele Gäste aus der Umgebung zu uns ins Heim und verbrachten Zeit mit den Kindern. Ein schöner Nebeneffekt sind dann die Gastgeschenke wie z.B. die vollständige Ausstattung unsere Kinder mit Schulkleidung, Hygieneartikel für die Mädchen oder auch Mais und Zucker. Wir werden jetzt aktiver wahrgenommen und können uns mehr auf vorhandene Netzwerke verlassen. Vor allen Dingen dem Engagement von Sheila ist das zu verdanken.

In diesem Jahr war Steffi als unsere Vertreterin viel vor Ort und im engen Austausch mit Sheila. Im letzten Quartal des Jahres setzte dann ein richtiger Besucherstrom ein. Wir konnten Gina als Praktikantin für gut 2 Monate bei uns begrüßen. Sie beschäftigte sich vor allen Dingen mit den Kindern und brachte sich aktiv bei der malerischen Verschönerung der Hütten ein. Vielen Dank dafür. Später waren dann noch Silke, Dajana und Willi vor Ort. Alle Kinder bekamen als Spende vom SV Babelsberg Fußballschuhe. Dajana war mehrere Tage im Kinderheim und verbrachte viel Zeit mit den Kindern. Dabei stand das Spielen im Vordergrund etwas, was die Kinder mit Erwachsenen selten erleben. Außerdem stand sie im engen Austausch mit Sheila, um ein Gefühl für den Alltag unsere Kinder zu bekommen. Willi organisierte die notwendigen Reparaturen des Spielplatzes, so dass alle Geräte wieder einsatzfähig sind. Außerdem führte er erste Gespräche zur geplanten Solarstromversorgung des Heims, Angebote wurden eingeholt und sollen möglichst bald umgesetzt werden.

Zum Ende des Jahres 2021 beschäftigten wir uns sehr intensiv mit einem neuen Projekt. Es geht um den Aufbau einer mobilen Zahnstation unter Leitung von Frau Dr. Schatz. Eine kenianische Foundation „Kakamega Health Network“ soll der Betreiber vor Ort sein. Mit Hilfe von Fördermitteln des BMZ und einer deutschen Stiftung (Gath-Stiftung), sicherte unser Verein die nötigen finanziellen Investitionen mit ab (25.000€ Fördermittel). Der Umbau des Containers und die Ausstattung mit zahnmedizinischem Equipment ist jetzt fast abgeschlossen. Der Umbau lag vor allen Dingen in der Verantwortung von Dr. Thomas Gath, Gründer der Gath Stiftung. Es war eine logistische, technische und finanzielle Herausforderung, die alle Beteiligten stark forderte. Steffi brachte ihr zahnmedizinisches Knowhow ein und beriet bei der Anschaffung des notwendigen Equipments. In der vergangenen Woche realisierte die „Kakamega Health Network“ CBO erfolgreich einen ersten Probelauf. Für zwei Tage arbeiteten Dr. Schatz und DR. Olek in einem zahnmedizinischen Camp und behandelten kostenlos ca. 80 Patienten. Der Container hat, bis auf kleine Mängel, seine Feuertaufe gut bestanden. Nun steht das Projekt vor neuen Herausforderungen. In welcher Struktur wird er betrieben, wo wird er stehen, wie wird sich die CBO einbringen? Auch dabei bringt sich Steffi aktiv ein. Unser Teil, als NSP, ist somit fast abgeschlossen. Mit Hilfe von Dajana werden wir die Investitionen gegenüber Nord- Süd-Brücken in den nächsten Wochen abrechnen und hoffen auf eine erfolgreiche Entlastung. Wir drücken dem Projekt die Daumen und begleiten gern die erfolgreiche Inbetriebnahme des Containers mit Hilfe von Steffis Knowhow. Neben einer guten zahnärztlichen Versorgung, auch unserer Kinder durch dieses Projekt, sehen wir für die Zukunft auch die Möglichkeit, einer fundierten Berufsausbildung im zahnärztlichen Bereich für einige unserer Kinder.

Im laufenden Jahr sollen noch 3 Projekte initialisiert und erfolgreich abgeschlossen werden. Es geht um die Versorgung des Heims mit Solarstrom. Außerdem gibt es noch ein

interessantes Projekt zur Versorgung des Heimes mit Biogas und damit einer Möglichkeit des umweltschonenden Kochens. Das liegt uns sehr am Herzen und wird außerdem von Dr. Olek unterstützt.

Eine große Herausforderung stellt die Planung und Realisierung einer neuen Dining Halle dar. Die jetzige ist einfach zu klein und darum essen die Kinder nicht mehr zusammen. Die Wölffer Stiftung hat uns Unterstützung zugesagt und nun muss geplant werden.